

## DARIUS MILHAUD: PACEM IN TERRIS (1963)

<b>Nr. 1 – Pacem in Terris</b>	
<i>Frieden auf Erden, Gegenstand des tiefen Wunsches der Menschen aller Zeiten</i>	
<p><b>Chor:</b> Pacem in terris</p> <p><b>Bass:</b> Pacem in terris, quam homines universi cupidissime quovis tempore appetiverunt, condi confirmarique non posse constat, nisi ordine, quem Deus constituit, sancte servato.</p>	<p>Der Friede auf Erden</p> <p>Der Friede auf Erden, nach dem alle Menschen zu allen Zeiten sehnlichst verlangten, kann nur dann begründet und gesichert werden, wenn die von Gott gesetzte Ordnung gewissenhaft beachtet wird.</p>
<i>Fortschritte in der Wissenschaft und Erfindungen von Techniken, die die Größe Gottes, die Größe des Universums und die Größe des Menschen demonstrieren.</i>	
<p>Scientiarum progressionem ac technicorum inventa primum omnium infinitam Dei magnitudinem ostendunt, qui et rerum universitatem et hominem ipsum creavit. Rerum, dicimus, universitatem de nihilo fecit, in eamque sapientiae et bonitatis suae copiam profudit;</p>	<p>Der Fortschritt der Wissenschaften und die Erfindungen der Technik offenbaren vor allem die unendliche Größe Gottes, der die Gesamtheit der Dinge und den Menschen selbst erschuf. Er schuf, so sagen wir, aus dem Nichts die Gesamtheit der Dinge und verschwendete auf sie die Fülle seiner Weisheit und Güte.</p>
<p><b>Chor:</b> «Domine, Domine, quam admirabile est nomen tuum in universa terra» (Ps 8,1) «Quam multa sunt opera tua, Domine! Omnia cum sapientia fecisti» (Ps 103,24).</p>	<p>"Herr, Herr, wie wunderbar ist dein Name auf dem ganzen Erdenrund" (Ps 8, 2) "Wie zahlreich sind deine Werke, Herr! Mit Weisheit hast du sie alle gemacht" (Ps 104, 24)</p>
<p><b>Bass:</b> Hominem item Deus «ad imaginem et similitudinem suam» (cf. Gn 1,26) creavit, intelligentia et libertate praeditum, dominumque constituit rerum universarum;</p>	<p>Den Menschen aber schuf Gott "nach seinem Bild und Gleichnis" (vgl. Gen 1, 26), ausgestattet mit Verstand und Freiheit, und bestellte ihn zum Herrn aller Dinge,</p>
<p><b>Chor:</b> Fecisti eum paulo minorem angelis, gloria et honore coronasti eum; dedisti ei potestatem super opera manuum tuarum, omnia subiecisti pedibus eius» (Ps 8,5-6).</p>	<p>"Du hast ihn nur wenig unter die Engel gestellt, mit Ruhm und Ehre ihn gekrönt; du hast ihm Macht verliehen über deiner Hände Werk, alles hast du ihm zu Füßen gelegt" (Ps 8, 6 f.).</p>
<b>Nr. 2 – In hominis iuribus</b>	
<i>Das Recht, Gott nach seinem Gewissen zu ehren und seine Religion auszuüben.</i>	
<p><b>Alt:</b> In hominis iuribus hoc quoque numerandum est, ut et Deum, ad rectam conscientiae suae normam, venerari possit, et religionem privatim publice profiteri.</p>	<p>Zu den Menschenrechten gehört auch das Recht, Gott der rechten Norm des Gewissens entsprechend zu verehren und seine Religion privat und öffentlich zu bekennen.</p>
<p><b>Chor:</b> «Hac condicione gignimur, ut generanti nos Deo iusta et debita obsequia praebeamus, hunc solum noverimus, hunc sequamur. Hoc vinculo pietatis obstricti Deo et religati sumus, unde ipsa religio nomen accepit»</p>	<p>"Wir werden mit der Bestimmung geboren, Gott, unserm Schöpfer, den gerechten und schuldigen Gehorsam zu erweisen; ihn allein sollen wir anerkennen, ihm folgen. Durch dieses Band der Frömmigkeit sind wir Gott verpflichtet und verbunden; und daher hat auch die Religion ihren Namen"</p>

*Das Recht auf Migration und Aufenthalt innerhalb der menschlichen Familie.*

**Alt:**  
Tum etiam homini cuilibet iure integrum esse debet in civitatis suae finibus vel tenere vel mutare locum; quin etiam, si iustae id suadeant causae, eidem liceat necesse est, alias civitates petere in iisque domicilium suum collocare.

Jedem Menschen muß das Recht zugestanden werden, innerhalb der Grenzen seines Staates seinen Wohnsitz zu behalten oder zu ändern; ja, es muß ihm auch erlaubt sein, sofern gerechte Gründe dazu raten, in andere Staaten auszuwandern und dort seinen Wohnsitz aufzuschlagen

**Chor:**  
«Tantum abest ut homo, uti talis, sit habendus tamquam vitae socialis obiectum vel iners quoddam elementum, ut magis eiusdem sit existimandus subiectum, fundamentum, finis».

"Weit entfernt, nur Gegenstand und gleichsam ein passives Element des sozialen Lebens zu sein, ist und muß er vielmehr dessen Träger, Grundlage und Ziel sein"

«Ordinem iuridicalem, quem Deus voluit, ius illud hominis proprium et perpetuum consequitur, quo cuique iuridicalis securitas asseritur, atque certa definitaque iuris provincia eidem assignatur, ab omni precaria impugnatione tuta».

"Aus der gottgesetzten Rechtsordnung ergibt sich das unveräußerliche Recht des Menschen auf Rechtssicherheit und damit auf einen greifbaren Rechtsbereich, der gegen jeden Angriff der Willkür geschützt ist"

*Rechte und Pflichten in einer Gesellschaft.*

**Bass:**  
Hominum igitur societas, Venerabiles Fratres et dilecti filii, primum omnium tamquam res quaedam ad animum praesertim pertinens est habenda:

**Alt:**  
per quam homines, veritatis lumine collustrante, rerum cognitiones inter se communicent; iura sua vindicare et officia exsequi possint; ad bona animi appetenda incitentur; e qualibet re decora, cuicumodi ipsa est, iustam voluptatem mutuo capiant; perpetua voluntate inclinent ad optima ipsorum quaeque in alios transfundenda; studiose spectent ad aliorum animi bona in animum suum convertenda.

Das Zusammenleben der Menschen ist deshalb, Ehrwürdige Brüder und geliebte Söhne, als ein vordringlich geistiges Geschehen aufzufassen:

daß die Menschen im hellen Licht der Wahrheit ihre Erkenntnisse untereinander austauschen, daß sie ihre Rechte wahrzunehmen und ihre Pflichten zu erfüllen in den Stand gesetzt werden, daß sie angespornt werden, die geistigen Güter zu erstreben, daß sie aus jeder ehrenhaften Sache, wie immer sie beschaffen sein mag, einen Anlaß zu gemeinsamer rechtschaffener Freude gewinnen, daß sie in unermüdlichem Wollen das Beste, was sie haben, einander mitzuteilen und voneinander zu empfangen suchen.

*Die Regel des menschlichen Willens ist die Vernunft.*

**Chor:**  
«Quod autem ratio humana sit regula voluntatis humanae, ex qua eius bonitas mensuretur, habet ex lege aeterna, quae est ratio divina. ... Unde manifestum est, quod multo magis dependet bonitas voluntatis humanae a lege aeterna, quam a ratione humana»

"Daß aber die menschliche Vernunft die Richtschnur des menschlichen Willens ist, an der seine Guttheit gemessen werden muß, das hat sie aus dem ewigen Gesetz, welches die göttliche Vernunft ist ... Daraus folgt klar, daß die Guttheit des menschlichen Willens viel mehr vom ewigen Gesetz abhängt als von der menschlichen Vernunft" (Thomas von Aquin)

<b>Nr. 3 – Auctoritas enim</b>	
<i>Gleichheit der Menschen in ihrer natürlichen Würde.</i>	
<p><b>Alt:</b> Auctoritas enim cum maxime vi contineatur incorporali, propterea reipublicae curatores sese ad cuiusvis civis agendi conscientiam referre debent, hoc est ad officium, quo quisque obstringitur, in communes omnium utilitates promptam impendendi operam. Sed quoniam omnes homines in naturali dignitate sunt inter se pares, tum nemo valet alium ad aliquid intimis animi sensibus efficiendum cogere: quod quidem unus Deus potest, utpote qui unus arcana pectoris consilia scrutetur ac iudicet.</p>	<p>Denn da die Autorität hauptsächlich in einer geistigen Gewalt besteht, müssen die Staatslenker an das Gewissen, d.h. an die Pflicht eines jeden appellieren, sich bereitwillig für das gemeinsame Wohl aller einzusetzen. Weil aber alle Menschen in der natürlichen Würde unter sich gleich sind, besitzt keiner von ihnen die Macht, einen anderen innerlich zu einem Tun zu bestimmen. Gott allein kann das tun, der ja als einziger die geheimen Ratschlüsse des Herzens durchforscht und richtet.</p>
<i>Die menschliche Gesetzgebung muss sich nach der gerechten Vernunft richten.</i>	
<p><b>Chor:</b> Quandoquidem imperii facultas ex ordine rerum incorporalium exigitur atque a Deo manat, <b>Bass:</b> si forte rei publicae moderatores contra eundem ordinem atque adeo contra Dei voluntatem vel leges ferunt, vel aliquid praecipunt, tunc neque latae leges, neque datae facultates civium animos obstringere possunt; <b>Chor:</b> cum «oboedire oporteat Deo magis quam hominibus» (Act 5,29); <b>Alt + Bass:</b> immo vero tunc auctoritas ipsa plane corrui, et foeda sequitur iniuria; <b>Chor:</b> «Dicendum, quod lex humana in tantum habet rationem legis, in quantum est secundum rationem rectam; et secundum hoc manifestum est quod a lege aeterna derivatur. In quantum vero a ratione recedit, sic dicitur lex iniqua, et sic non habet rationem legis, sed magis violentiae cuiusdam».</p>	<p>Da die staatliche Gewalt von der Ordnung der geistigen Wirklichkeit gefordert wird und von Gott ausgeht,  können Gesetze oder Anordnungen die Staatsbürger innerlich nicht verpflichten, wenn die Staatslenker gegen diese Ordnung und deshalb gegen Gottes Willen Gesetze erlassen oder etwas vorschreiben;  denn "man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen" (Apg 5, 29);  in diesem Falle hört die Autorität ganz auf; an ihre Stelle tritt gräßliches Unrecht.  "Zum Zweiten ist zu sagen, daß das menschliche Gesetz nur insoweit die Beschaffenheit eines Gesetzes hat, als es der rechten Vernunft gemäß ist. Demzufolge ist offenbar, daß es vom ewigen Gesetz abgeleitet wird. Insofern es aber von der Vernunft abweicht, wird es als ungerechtes Gesetz bezeichnet und hat nicht die Bewandnis eines Gesetzes, sondern eher die einer Gewalttätigkeit".</p>
<b>Nr-4 – Mutua scilicet</b>	
<i>Gegenseitige Rechte und Pflichten der politischen Gemeinschaften.</i>	
<p><b>Bass:</b> Mutua scilicet inter nationes iura et officia intercedere; ac propterea earum necessitudines ad normam veritatis, iustitiae, alacris animorum coniunctionis, libertatisque componendas esse. Quae enim naturae lex singulorum civium vivendi disciplinam regit, eadem mutuas etiam rerum publicarum rationes moderetur oportet.</p>	<p>Es bestehen zwischen den Nationen gegenseitige Rechte und Pflichten. Deshalb sollen auch ihre Beziehungen von der Norm der Wahrheit, der Gerechtigkeit, der tatkräftigen Solidarität und der Freiheit bestimmt werden. Das gleiche natürliche Sittengesetz, das die Lebensordnung unter den einzelnen Bürgern regelt, soll auch die gegenseitigen Beziehungen zwischen den Staaten leiten.</p>

<p><b>Chor:</b> «Audite ergo, reges, et intelligite; discite, iudices finium terrae. Praebete aures, vos qui continetis multitudines, et placetis vobis in turbis nationum. Quoniam data est a Domino potestas vobis, et virtus ab Altissimo, qui interrogabit opera vestra, et cogitationes scrutabitur» (Sap 6,2-4).</p>	<p>"Höret nun, ihr Könige, und merket wohl, lernet, ihr Richter der Enden der Erde! Lauschet, ihr Herrscher über die Volksmenge, die ihr euch brüstet mit Völkermassen! Denn vom Herrn ward euch die Macht gegeben und die Herrschaft vom Höchsten, der eure Werke prüfen und eure Pläne untersuchen wird" (Weish 6, 2-4).</p>
<p><i>Die Wahrheit verbietet Rassismus.</i></p>	
<p><b>Alt:</b> Atque principio statuendum est, mutua civitatum vincula veritate gubernari oportere. Veritas autem postulat, ut hac in re nulla prorsus ratio habeatur stirpium discriminis; ac propterea sanctum firmumque censeatur, civitates omnes naturae dignitate inter se pares esse. Ad unamquamque earum igitur iure pertinet ut sit, ut proficiat, ut adiumenta ad id necessaria possideat, ut denique in hoc obtinendo adipiscendoque primum in se periculum recipiat; itemque legitimo iure postulare potest, ut bona fruatur opinione, utque sibi debiti honores tribuantur.</p>	<p>An erster Stelle gilt, daß die gegenseitigen Beziehungen der politischen Gemeinschaften untereinander von der Wahrheit bestimmt sein müssen. Die Wahrheit verlangt aber, daß es darin keine Diskriminierung der Rassen geben darf; unantastbar und unerschütterlich gilt darum, daß alle Staaten, was ihre natürliche Würde angeht, untereinander gleichgestellt sind. Jeder hat also das Recht auf Dasein, auf Entfaltung, auf den Besitz der dazu notwendigen Mittel und auch darauf, daß er in der Verwirklichung alles dessen die Hauptverantwortung übernimmt. Desgleichen kann er rechtmäßig verlangen, daß er geachtet und daß ihm die gebührende Ehre erwiesen wird.</p>
<p><i>Die Ehre des Menschen und die Ehre der Völker.</i></p>	
<p><b>Chor:</b> Ac re vera nequeunt homines natura aliis superiores esse, cum omnes pari excellent naturali dignitate. Ex quo consequitur, civiles quoque communitates nihil inter se differre, si ipsarum dignitas a natura orta spectetur; singulae enim republicae cuiusdam corporis similitudinem gerunt, cuius membra sunt homines.</p>	<p>Die Menschen können nicht ihrer Natur nach anderen überlegen sein, da alle mit der gleichen Würde der Natur ausgezeichnet sind. Folglich unterscheiden sich auch die staatlichen Gemeinschaften nicht voneinander hinsichtlich der ihnen von Natur aus innewohnenden Würde; die einzelnen Staaten gleichen nämlich einem Körper, dessen Glieder die Menschen sind.</p>
<p><i>Regierungen ohne Gerechtigkeit sind nichts anderes als Räuberei im großen Stil.</i></p>	
<p><b>Alt + Bass:</b> Sicut enim in suis privatis negotiis homines nequeunt sua persequi commoda, cum iniusto aliorum detrimento, eodem modo civitates non possunt, citra scelus, illud rerum suarum incrementum appetere, quo aliae nationes iniuriam accipiant vel inique opprimantur.</p>	<p>Wie nämlich die Menschen in ihren privaten Angelegenheiten ihren eigenen Vorteil nicht zum ungerechten Schaden anderer suchen dürfen, so dürfen auch die Staaten nicht - wenn sie nicht ein Verbrechen begehen wollen - einen solchen Vorteil erstreben, durch den anderen Nationen Unrecht zugefügt oder sie ungerecht bedrückt würden.</p>
<p><b>Chor:</b> «Remota iustitia, quid sunt regna nisi magna latrocinia?».</p>	<p>"Fehlt die Gerechtigkeit, was sind dann die Reiche anderes als große Räuberbanden?" (De civitate Dei IV 4; Augustinus))</p>

<b>5. – In huiusmodi</b>	
<i>Stabilität des Status der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.</i>	
<p><b>Bass:</b> In huiusmodi causis peropportune fieri censemus, ut, quoad possit, res operam, non autem opera rem quaerat. Tunc enim plurimis civibus facultas praebetur rei familiaris amplificandae, quin, patrio relicto loco, magna cum animi aegritudine et aliam petere sedem, et novum amplecti rerum statum, et cum aliis civibus novas inire rationum consuetudines cogantur.</p>	<p>Hier halten Wir es für angebracht, daß, soweit möglich, das Kapital die Arbeit suche, nicht aber die Arbeit das Kapital. Auf diese Weise wird vielen die Möglichkeit einer Vermögenmehrung geboten, ohne daß sie zu ihrem großen Kummer gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen, einen anderen Wohnsitz zu suchen, in einer neuen Lage sich zurechtzufinden und mit anderen Menschen neue Beziehungen aufzunehmen.</p>
<p><b>Chor:</b> Utpote qui paternae caritatis sensibus Deo movente universos diligamus homines, acerbo cum animi maerore eorum casus reputamus, qui politicarum rerum causa depulsi patria sunt; horum enim profugorum multitudinem, nostra aetate sane innumeram, plurimi incredibilesque dolores semper comitantur.</p>	<p>Da Wir, von Gott selbst bewegt, gegenüber allen Menschen die Gesinnung väterlicher Liebe hegen, betrachten Wir mit großem Schmerz das Los derer, die aus politischen Gründen aus ihrer Heimat vertrieben wurden. Viele und unglaubliche Leiden begleiten ja ständig die große, in unserer Zeit wahrlich ungezählte Menge dieser Flüchtlinge.</p>
<p><b>Bass:</b> Id profecto ostendit, quarundam nationum principes plus nimio circumscribere iustae libertatis fines, intra quos singulis civibus liceat vitam agere homine dignam; immo in huius exempli civitatibus quandoque vel ipsum libertatis ius aut in dubium vocatur, aut etiam plane tollitur.</p>	<p>Diese Erscheinung zeigt, daß die Regierungen gewisser Nationen die Grenzen der gehörigen Freiheit allzusehr einengen, in deren Bereich es den einzelnen gestattet sein soll, ein menschenwürdiges Leben zu führen. In solchen Staaten wird zuweilen sogar das Recht auf Freiheit selbst in Frage gestellt oder auch ganz aufgehoben.</p>
<p><b>Chor:</b> Quapropter abs re non erit hoc loco homines ad illud revocare, huiusmodi profugos personae dignitate ornatos esse, iisque personae iura esse agnoscenda. Quae iura profugi amittere non potuerunt, propterea quod nationis suae civitate sint destituti.</p>	<p>Deshalb ist es angezeigt, an dieser Stelle daran zu erinnern, daß diese Flüchtlinge mit der Würde einer Person ausgestattet sind und daß ihnen die Rechte einer Person zuerkannt werden müssen. Diese Rechte können die Flüchtlinge dadurch, daß sie des Bürgerrechtes ihrer politischen Gemeinschaft beraubt wurden, nicht verlieren.</p>
<i>Der schmerzhafteste Fall von politischen Flüchtlingen.</i>	
<p><b>Alt:</b> Iamvero inter humanae personae iura illud etiam recensendum est, licere cuique se in eam nationem conferre, ubi aptius se posse speret sibi atque suis necessariis prospicere. Quare rei publicae moderatorum officium est alienos venientes excipere, et, quantum suae communitatis sinit non fucatum bonum, eorum proposito favere, qui forte novae societati sese velint aggregare.</p>	<p>Zu den Rechten der menschlichen Person gehört es auch, sich in diejenige Staatsgemeinschaft zu begeben, in der man hofft, besser für sich und die eigenen Angehörigen sorgen zu können. Deshalb ist es Pflicht der Staatslenker, ankommende Fremde aufzunehmen und, soweit es das wahre Wohl ihrer Gemeinschaft zuläßt, dem Vorhaben derer entgegenzukommen, die sich einer neuen Gemeinschaft anschließen wollen.</p>

<b>6. – Cuius quidem</b>	
<b>Alt:</b> Cuius quidem militaris apparatus probabilis causa ex eo peti solet, quod pax – ita aiunt – in hisce rerum adiunctis tuta esse non potest, nisi pari armorum apparatu innitatur.	Als rechtfertigenden Grund für diese militärische Rüstung pflegt man anzugeben, daß unter den gegenwärtigen Umständen der Friede nur durch das Gleichgewicht der Rüstungen gesichert werden kann.
<i>Für einen Stopp des Wettrüstens, das die Menschheit bedroht.</i>	
<b>Chor:</b> Inde consequitur, ut populi perpetuo in metu sint, quasi in eos procella impendat, quae quovis temporis momento horrifico impetu commoveri possit. Nec immerito, cum revera arma non desint.	Infolgedessen befinden sich die Völker beständig in Furcht, wie vor einem Sturm, der jeden Augenblick mit erschreckender Gewalt losbrechen kann. Und das nicht ohne Grund, denn an Waffen fehlt es tatsächlich nicht.
<i>Verhinderung eines Dritten Weltkriegs um jeden Preis.</i>	
<b>Bass:</b> Quare iustitia, recta ratio, humanaeque dignitatis sensus instanter requirunt, ut desinant aemula rei militaris augendae studia; ut bellica instrumenta, quae variis civitatibus praesto sunt, hinc inde, per idemque tempus minuantur; ut atomica arma interdicantur; ut tandem ad congruentem ab armis discessum omnes ex condicto deveniant, mutua efficacique cautione adhibita.	Deshalb fordern Gerechtigkeit, gesunde Vernunft und Rücksicht auf die Menschenwürde dringend, daß der allgemeine Rüstungswettlauf aufhört; daß ferner die in verschiedenen Staaten bereits zur Verfügung stehenden Waffen auf beiden Seiten und gleichzeitig vermindert werden; daß Atomwaffen verboten werden; und daß endlich alle auf Grund von Vereinbarungen zu einer entsprechenden Abrüstung mit wirksamer gegenseitiger Kontrolle gelangen.
<b>Chor:</b> «Omnibus viribus prohibendum est quominus generale omnium gentium bellum, quod tot pariat iacturas in re oeconomica et sociali, totque flagitia ac morum perturbationes habeat coniuncta, tertium saeviat in humanam familiam».	"Es darf nicht gestattet werden, daß das Grauen eines Weltkrieges mit seiner wirtschaftlichen Not, seinem sozialen Elend und seinen sittlichen Verirrungen zum drittenmal über die Menschheit komme" (Pius XII.)
<i>Mit dem Frieden ist nichts verloren.</i>	
«Pace nihil perire; bellum omnia perdere posse»	"Nichts ist mit dem Frieden verloren. Aber alles kann mit dem Krieg verloren sein" (Pius XII.)

<b>7. – Cum gravissimis</b>	
<i>Dass Menschen guten Willens den Frieden auf die Ordnung gründen.</i>	
<p><b>Alt + Bass:</b>  Cum gravissimis igitur magnanimorum virorum muneribus illud maxime coniungi putandum est, ut, veritate, iustitia, caritate, libertate magistris ac ducibus, novas iidem necessitudinum rationes in hominum societate constituent: hoc est tum singulorum civium inter sese; deinde inter cives et civitates suas; tum civitatum inter se; tum denique hinc inter singulares homines, familias, interposita corpora, singulas civitates, illinc universorum hominum communitatem. Quod profecto munus nemo praeclarissimum non censuerit, quippe quo vera pax, iuxta ordinem a Deo statutum, coalescere possit.</p>	<p>Allen Menschen guten Willens ist hier eine große Aufgabe gestellt: unter dem Leitstern der Wahrheit, der Gerechtigkeit, der Liebe und der Freiheit in der menschlichen Gesellschaft neue Wege der gegenseitigen Beziehungen zu finden; Beziehungen der einzelnen untereinander; zwischen den einzelnen und ihren Staaten; den Staaten untereinander; schließlich Beziehungen der einzelnen, der Familien, der intermediären Körperschaften, den Staaten auf der einen Seite zur Gemeinschaft aller Menschen auf der anderen. Ein solches Werk ist gewiß außerordentlich bedeutsam, da aus ihm der wahre Friede nach der gottgewollten Ordnung erwachsen kann.</p>
<i>Und der Friede wird in dir sein.</i>	
<p><b>Chor:</b>  «Vult autem mens tua idonea esse vincere libidines tuas? Subdatur maiori et vincet inferiorem: et erit pax in te: vera, certa, ordinatissima. Qui est ordo pacis huius? Deus imperat menti: mens carni: nihil ordinatius».</p>	<p>"Wird dein Geist fähig sein, deine Leidenschaften zu besiegen? Er ordne sich selbst dem Höheren unter und mache das Niedere sich untertan. Dann wird in dir ein wahrer, sicherer und geordneter Friede herrschen. Wie sieht diese Friedensordnung aus? Gott herrscht über die Seele, die Seele aber beherrscht den Leib. Eine bessere Ordnung gibt es nicht" (Miscellanea Augustiniana).</p>
<i>Der Erlöser erleuchte diejenigen, die die Geschicke der Völker lenken, und alle Völker seien in Frieden Schwestern und Brüder.</i>	
<p><b>Alt</b>  Hanc ergo pacem a divino Redemptore nobis allatam, ab ipso summis precibus petamus.  <b>Chor:</b>  Abstergeat ille ab hominum animis quidquid pacem labefactare potest, omnesque in veritatis, iustitiae fraternaeque caritatis testes fingat.  <b>Bass:</b>  Suo praeterea lumine eorum qui populis praesunt mentes collustret, ut una cum dignis prosperitatibus, civibus pulcherrimum pacis donum tutum praestent.</p>	<p>Diesen Frieden, den der göttliche Erlöser uns gebracht hat, müssen wir von ihm in eindringlichem Gebet erbitten.  Christus möge von den menschlichen Herzen entfernen, was immer den Frieden gefährden kann; er möge alle zu Zeugen der Wahrheit, der Gerechtigkeit und der brüderlichen Liebe machen.  Er möge auch den Geist der Regierenden erleuchten, daß sie mit angemessenem Wohlstand ihren Bürgern auch das schöne Geschenk des Friedens sichern.</p>
<p><b>Alt + Bass + Chor:</b>  Ita nimirum ut, eo auctore et auspice, populi omnes inter se fraterno more complectantur, in iisque semper floreat semperque dominetur optatissima pax.</p>	<p>So werden unter Gottes Führung und Schutz alle Völker sich brüderlich umarmen, und so wird stets in ihnen der ersehnte Friede herrschen.</p>